



Am Gefangenentransporter wird Piero vom Polizisten gefilzt. Links: der abgesperrte Eingangsbereich des Ringier-Hauses.



Nach seiner Amokfahrt steigt Showman Piero auf den Mercedes seiner Mamma.

FOTOS TOINI/LINDROOS

WWW.BLICK.CH
FASTFEEDBACK

PIERO

«Damit hat Piero Sympathien verloren.»

Joe, Bern

«Wer den Artikel gelesen hat, braucht sich nicht zu wundern, dass ihm der Kragen geplatzt ist...!!!»

Adrian, Chur

«Giftiger Text, so muss es sein! Eine Cervelat-Prominenz muss auch einstecken können!»

Matthü, Biel

«Bedenklich, dass der Mann, welcher mit einem Mercedes das BLICK-Gebäude rammte, einst gesanglich die Schweiz international vertrat. Zum Artikel: der ist gut!»

Schwarz, Deutschland

«Ich fand Piero ganz okay. Die Szene war jetzt wirklich sehr unnötig! Ich begreife nicht, wo sein Problem liegt, weil dank den Medienleuten wurde er berühmt. Ob positiv oder negativ, damit muss er leben können.»

Sinek, Bern

«Keine Ahnung, was den Typen so in Rage gebracht hat, doch sein Auftritt – aus welchem Grund auch immer – ist peinlich.»

Alex, Winterthur

«Hat wohl einer zu viel TV geguckt. Sicherlich nicht normal, so eine Reaktion, egal, was in der Zeitung steht.»

Alain, Zürich

«Wer wie der BLICK immer so heftig über Personen herzieht, muss sich nicht wundern, wenn jemand in die Bude fährt.»

Sabina, Zürich

«Hoffe, dass so einer richtig bestraft wird. Ausweisentzug und eine gewaltige Busse.»

Peep, Galtigen

Eine Promo-Aktion? «Idiotisch!»

ZÜRICH. Heute erscheint «lo Vivo», die neue CD von Piero Esteriore beim Label «Musikvertrieb». Dort ist Claude Bravi für Piero verantwortlich. Seine Reaktion zum Amoklauf:

«Ich kann ja verstehen, dass sich jemand aus Sizilien aufregt, wenn er mit der Mafia in Verbindung gebracht wird. Aber ich habe kein Verständnis dafür, was Piero da gemacht hat. Um 10.30 Uhr habe ich noch mit ihm telefoniert, und er hat mir gesagt, es sei «alles okay». Es gab keine Anzeichen für diese Tat.» Zu den Stimmen, die glauben, Pieros Tat war als Promo-Aktion geplant, sagt Bravi: «Das ist völlig idiotisch! Es geht hier um ein Strafverfahren! So etwas würde ich nie erlauben!»

Piero: Coiffeur, Sänger und Vater

Der gelernte Coiffeur Piero Esteriore (30) aus Laufen BL war bei der ersten Staffel von «MusicStar» eine herausragende Figur. Er zeigte Stimme und Profil. Schon seine erste CD war professionell gemacht. 2004 vertrat er die Schweiz am Eurovision Song Contest in Istanbul.

Für den Südtaliener ist die Familie sehr wichtig. Dennoch ging seine Beziehung mit der Mutter seiner Tochter nach kurzer Zeit in die Brüche. Seine Tochter Alessia (4) liebt er abgöttisch. In der aktuellen «Schweizer Illustrierten» sagt Single Piero, vielleicht heirate er Alessias Mami eines Tages doch noch. Und: «Ich bin ruhiger geworden.»

In den USA nahm Piero sein neues Album «lo vivo» auf – produziert von Miles Copeland (The Police, Sting). Dazu auch das 150 000-Dollar-Video «Tell Me», bei dem Sam Raimi («Spider-Man») Regie führte.



samt am Einsatz beteiligt. Piero drückt lässig die Zigarette aus, lehnt am Mercedes.

Als er von Beamten abgeführt wird, flüstert er einem Bekannten auf Italienisch zu: «La chiave è in macchina – der Schlüssel ist im Auto.» Dann wird Esteriore von den Polizisten gefilzt und in den blauen Gefangenen-Transporter gesteckt.

Der Sänger wird in Poli-

zeiverhaft gesteckt. Nach 24 Stunden entscheidet der Richter, ob Piero Esteriore in U-Haft kommt. Er wird auch auf Drogen und Alkohol getestet.

Pieros Amokfahrt ist kein PR-Gag. Der Schaden wird ihn teuer zu stehen kommen. Zudem drohen ihm wegen mutmasslicher Gefährdung von Leben bis zu drei Jahren Knast.

ter am Tatort: «Der Fahrer des Mercedes muss damit rechnen, dass wegen Gefährdung des Lebens gegen ihn ermittelt wird.»

Ein Glück: Pieros Limousine bleibt im Türrahmen stecken. Nur wenige Meter weiter stehen Ringier-Mitarbeiter in der Kantine zum Mittagessen Schlange. Den Amokfahrer kümmert das nicht. Er steckt sich eine Ziga-

rette an, tanzt auf der Kühlerhaube. Dann öffnet er den Kofferraum, schmeisst seine CDs vor die Füße von Passanten. Und schreit: «Das ist Piero Esteriore – nicht dieser Sch...-Artikel!» Und später auf Italienisch: «Ich haue allen die Fresse ein.»

Mit Blaulicht und Sirene treffen Minuten später Polizeifahrzeuge ein – immer mehr. 20 Beamte sind insge-